

## Kandidat mit Format gesucht!

Bis Montag können sich noch geeignete Kandidaten für den Posten des Regierenden Bürgermeisters bewerben. Bisher gibt es zwei, von deren Eignung weder der jetzige Amtsinhaber noch der SPD-Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel überzeugt sind. Stöß und Saleh haben keine Regierungserfahrung. Allein, dass Saleh an den Senatssitzungen teilnehmen darf, ist keine Qualifikation. Und die kurze Zeit, die Stöß Stadtrat in Friedrichshain-Kreuzberg war, kann man nicht ernsthaft als Empfehlung verstehen.

Natürlich hat die Berliner SPD Bessere mit mehr Erfahrung, Standing und Format. Die Partei war bisher über 25 Jahre an der Regierung in Berlin beteiligt, da wird es doch wohl Politiker geben, die sich für diese Aufgabe qualifiziert haben. Warum muss unbedingt bis zum 1. September das Kandidatenkarussell abgeschlossen sein? Kann man sich nicht ein wenig mehr Zeit nehmen. Schließlich will die SPD 2016 die Wahlen gewinnen, mit Stöß oder Saleh halte ich das für kaum möglich.

Unabhängig von möglichen guten anderen SPD-Männern, bin ich über die SPD-Frauen in dem Verfahren äußerst erstaunt. Gibt es keine qualifizierten Frauen? Doch: aus dem Senat Dilek Kolat oder Sandra Scheeres und aus dem Bundestag die – immerhin – Spitzenkandidatin bei den letzten Wahlen, Eva Högl. Kolat und Högl haben verzichtet, von Scheeres hat man nichts gehört. Geradezu ehrfurchtsvoll und mit tiefem Wimpernschlag erklärte Högl im RBB-Fernsehen, dass sie Jan Stöß unterstützen werde. Frau Kolat und sie hätten wichtige Aufgaben in ihren jeweiligen Ämtern zu erfüllen. Das mag sein, dennoch: was für ein Quatsch. Es geht hier schließlich um Berlin. Ja, irgendwann könne mal eine Frau kandidieren, aber jetzt wählen wir unter zwei Männern aus, so Frau Högl. So etwas Unterwürfiges bin ich von SPD-Frauen nicht gewohnt. Wenn die Damen partout nicht wollen, dann sollte man bei den Männern weitersuchen, allerdings nicht wieder mit einem Vorschlag ala Martin Schulz kommen.

Sollte es bei Jan Stöß und Raed Saleh als Kandidaten bleiben, so hat Saleh meines Erachtens keine Chance. Die Mehrheit der Berliner Sozialdemokraten wird ihn nicht wählen, aus vielerlei Gründen, die ich hier gar nicht im Detail ausbreiten möchte.

Der Bekanntheitsgrad von Stöß und Saleh spielt keine Rolle, schließlich kannten 2001 über Tempelhof hinaus nur wenige Klaus Wowereit. Aber, er hatte 2001 bereits weit über 20 Jahre kommunal- und landespolitische Erfahrung. Damit kann weder Stöß noch Saleh aufwarten. Für den Chefposten brauchen wir keinen Auszubildenden sondern einen Meister. Zwei Jahre bis zur nächsten Wahl sind zu kurz für Experimente.

Saleh hat erst vor Kurzem eine Kandidatur gegen Jan Stöß für den Landesvorsitz wieder zurückgezogen. Das war eine sehr unkluge Aktion. Jetzt startet er die zweite. Berät diesen Mann denn niemand? Wie gesagt, ich glaube, dass er in der SPD gegen Stöß keine Chance hat. Er ist nach Wowereits Rücktrittsankündigung aber so schnell nach vorn geprescht, dass er nun in der Falle sitzt. Nochmals zurückziehen geht nicht, dann kann er gleich aufhören. Was wird aber aus ihm, wenn er verliert? Ein

zweimal abgewatschter Fraktionschef kann kaum noch glaubwürdig Politik machen.

Stöß wird meines Erachtens die Abstimmung gegen Saleh klar gewinnen, gegen jemand mit der notwendigen Erfahrung nicht. Neuwahlen wird es nicht geben, obwohl das wirklich die sauberste Lösung wäre. Vor einer Senatsumbildung, die Klaus Wowereit für möglich hält, sollte sich Stöß im Falle einer Wahl hüten. Das brächte zum Jahresende noch einmal Unruhe in die Partei und Stadt. Vermutlich wird es dennoch Wechsel geben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Ulrich Nussbaum Finanzsenator „unter“ Jan Stöß bleiben möchte. Nussbaum wollte Stöß ja nicht einmal als Staatssekretär in seiner Verwaltung haben, vermutlich aus gutem Grund.

Wenn Stöß und Saleh etwas Gutes für ihre Partei und Berlin tun wollen, dann sollten sie übers Wochenende ihre persönlichen Eitelkeiten und Ambitionen zurückstecken und einen geeigneten Kandidaten oder eine geeignete Kandidatin nominieren. Die Aussichten für die Wahl 2016 sind ohnehin düster, mit Saleh und Stöß stünde man schon jetzt völlig im Dunkeln.

**Ed Koch**